

Althandy-Sammlungen und Recycling

Claudia Kasten

Ist das Handy nicht mehr nutzbar, sollte es am besten einer Handysammlung einer gemeinnützigen Organisation gespendet werden. Dies könnte z. B. der NABU, Missio oder die Handy Aktion NRW sein. Eine NABU-Sammelstelle gibt es im Weltladen Hamm (Oststraße 13). Aber auch einige Schulen haben Sammelbehälter aufgestellt. Natürlich ist es auch möglich, selbst eine eigene Sammelstelle, z. B. an der Schule, einzurichten. Die gesammelten Geräte gehen dann an eine Recyclingfirma. Die Handys werden dort sortiert. Funktionsfähige Handys werden als ReUse-Geräte häufig ins Ausland weiterverkauft. Daher sollte das alte Handy immer zusammen mit dem Ladegerät abgegeben werden. Defekte oder sehr alte Geräte werden recycelt. In Europa gibt es nur wenige Unternehmen, die die nötige Technologie haben, um viele der wertvollen Metalle aus Handys zurückzugehen.

Für jedes gesammelte Handy erhält die Sammelorganisation einen pauschalen Betrag. Dieser wird dann für verschiedene Projekte eingesetzt. Der Materialwert eines Handys beträgt etwa 1 Euro. Den Hauptgewinn erzielen die Sammelunternehmen also mit dem Weiterverkauf gebrauchter Handys. So erklären sich auch die Summen von 1-3 Euro, die für jedes abgegebene Handy gespendet werden können, obwohl der Materialwert nur 1 Euro beträgt.

Es werden zum Beispiel folgende Projekte unterstützt:

NABU: Projekte für Hummel, Biene und Co.

Viele Ursachen tragen zum Insektensterben bei. Fehlende Lebensräume, tödliche Pestizide oder auch eine zu geringe Vernetzung von Lebensräumen sind nur einige Faktoren. Mit seinen In-

sekten- und Fonds möchte der NABU zukünftig Projekte unterstützen, die sich um den Schutz der Insekten kümmern.

Handy-Aktion NRW: Menschenrechtsprojekte

Die Handy-Aktion NRW ist eine Initiative von Kirchen und Nichtregierungsorganisationen. Mit den Erlösen aus der Handysammlung werden Menschenrechtsprojekte in Südafrika, der Demokratischen Republik Kongo und auf den Philippinen unterstützt. In allen drei Ländern werden auch Rohstoffe für die Handyproduktion gewonnen.

Die Handy-Aktion NRW unterstützt Gruppen, die sich an der Sammlung beteiligen möchten mit Bildungsmaterialien, Öffentlichkeitsarbeit, usw.

Missio: Soziale Projekte im Kongo

Seit mehr als 20 Jahren tobt im Osten der Demokratischen Republik Kongo ein blutiger Konflikt. Rebellen und Regierungssoldaten kämpfen um wertvolle Rohstoffe wie Gold und Coltan. Sie überfallen



die Dörfer, plündern, morden und vergewaltigen.

Auf vielen Wegen hilft missio gemeinsam mit seinen Projekt-partnern vor Ort Familien in Not, z. B. durch die Verbesserung von Lebensumständen und bei der Trauma-Bewältigung.

Weiterverkauf

Der Weiterverkauf ins Ausland kann sinnvoll sein. Die Geräte gehen vorwiegend in ärmere Länder, in denen sich die Menschen keine Neugeräte leisten können. Die Weiterverwendung schont die Um-



Dorothee Borowski vom NABU überreicht den Schülern der Martin-Luther-Schule eine Sammelbox.



Die illegale Entsorgung von Elektroschrott führt in Ländern des globalen Südens zu großen Problemen.

welt und ist gerade in den sogenannten Entwicklungsländern ein wichtiger Beitrag zur Wirtschaft. In weiten Teilen Afrikas gibt es nur Mobilfunk, aber kein Festnetz, sodass die Menschen dort auf Handys angewiesen sind. Aber Vorsicht – nicht jeder Export von Elektrogeräten ist nachhaltig. Wer sein Handy an die genannten Sammelstellen gibt, kann sicher sein, dass wirklich nur voll funktionstüchtige Geräte exportiert werden. Leider gibt es aber auch illegale Exporte. So werden z. B. viele Tonnen defekter Elektrogeräte aus Europa nach Agbogbloshie in Ghana geliefert. Deklariert sind sie als funktionsfähige Second Hand-Ware, obwohl sie nur noch Schrott sind. Die Menschen von Agbogbloshie, einem Stadtteil Accras, „recyceln“ dann diesen Schrott unter menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen. Auch stellt das Recyceln unter freiem Himmel große Umweltgefahren dar, da z. B. Kabel verbrannt werden, um an das Kupfer zu gelangen. Der Dokumentarfilm „Welcome to Sodom – Dein Smartphone ist schon hier“ (2018) zeigt eindrucksvoll die Gewinner und Verlierer dieser Praxis. Der Film ist bei FUGe auf DVD für den Unterricht oder die Gemeindearbeit ausleihbar.

Wer sich nicht die Mühe machen möchte, eine Sammelorganisation zu suchen oder keine Sam-

melstelle in der Nähe hat, kann sein Handy (wie alle anderen Elektrogeräte auch) am Recyclinghof abgeben. Auch die meisten Mobilfunkgeschäfte nehmen alte Handys entgegen.

Wie funktioniert eigentlich das Recyceln von alten Handys?

In speziellen Recyclingbetrieben werden die Geräte zum Teil per Hand zerlegt. So werden z. B. die Akkus entfernt. Der Rest wird geschreddert. Aus dem Schreddergut fischen dann verschiedene Sortiermaschinen Eisenteile, Plastik, Nichtmetalle und Reststoffe heraus. Leider können nicht alle Rohstoffe recycelt werden. Kunststoff wird nur selten wiederverwendet. Meistens dient er als Brennmittel und wird statt Kohle in Zement- oder Kraftwerken verfeuert.

ert. Viele Kunststoffe lassen sich heute noch nicht recyceln. Aber auch bei einigen Metallen und den sogenannten seltenen Erden ist das Recycling technisch so aufwendig, dass es sich nicht lohnt. Allerdings können rund 95% der Edelmetalle wiederverwendet werden. So müsste für Handys eigentlich kaum noch nach Silber, Palladium, Kupfer oder Gold geschürft werden. Insgesamt lassen sich 17 Rohstoffe recyceln. Und man spart beim Recycling auch noch Energie und belastet damit Klima und Umwelt weniger.

Übrigens:

Um 250 Gramm Gold zu gewinnen, benötigt man eine Tonne alte Handys und Smartphones oder aber fünf Tonnen erzhaltiges Gestein, das z. T. aus 3.000 Meter Tiefe geschürft werden muss.



Das Projekt „Nachhaltig konsumieren – Ressourcen schonen“ wird von der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen gefördert.



HIER KÖNNTE IHRE ANZEIGE STEHEN!

Kontakt: Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe)
Dorothee Borowski
Telefon (02381) 41511
Telefax (02381) 431152
E-Mail: fuge@fuge-hamm.de